

Hallo, liebe Leute

Im Sport ist das alles bisschen einfacher. Ein Athlet verpatzt den Start, der Kampfrichter schießt zwei- statt ein Mal und alles beginnt von vorn. Oder der Weitspringer tritt über und der Versuch wird nicht gewertet. So übersichtlich ist es außerhalb der Tartanbahn leider Gottes nicht. Da gilt gesagt ist gesagt. Manchmal ist es nur peinlich, ein andermal höchst bedenklich und die meisten Fehlstarts liegen irgendwo dazwischen. Ein großer privater sächsischer Rundfunksender, begrüßt gestern überschwänglich die neuen Erstklässler in der Hoffnung, dass es sich auch um seine Hörer handelt, wünscht ihnen am ersten Tag viel Spaß und einen sicheren Schulweg und spielt als nächsten Titel „Jeanny“ von Falco. Wie sagt unser Kollege mit Wurzeln im Rundfunk bei einer solchen Gelegenheit? – Das versendet sich. Anderes Beispiel: Fraglos ehrenwerte Männer und Frauen – bisher in überschaubarer Zahl – vereinen sich zu einer Bürgerplattform für demokratische Erneuerung, um mittels derer überall dort den Finger in die Wunde zu legen, wo es nach ihrer Ansicht Kritik zu üben gilt. So etwas gab es in Plauen schon mal in Form des Neuen Forums, und der klugen Entscheidungsfindung im Sinne der Bürger hat’s nicht geschadet. Und ich vermute mal, das Gremium hat so viel „Baustellen“ im Köcher, um im Wochentakt zum Forum zu laden. Deshalb scheint es fraglich, ob der Auftakt mit einer Diskussion über den Sitz des neuen Landratsamtes ein gelungenes Thema ist. Gut gemeint muss nicht immer gut getan sein. Denn nach jahrelangem Hickhack, sich gegenseitig misstrauischem Beäugen und Aneinander vorbeireden, haben sich Bedenkenräger und Befürworter endlich ins gemeinsame Boot gesetzt, vorerst ohne darüber zu debattieren, wer den Kapitän und wer den Smutje gibt. Einige haben sich ganz kurz vorm Anker lichten zum Zusteigen entschieden und der Bürger, für den besagte Plattform ja gedacht ist, quittiert mit gezähmter Erleichterung, dass es noch so etwas gibt wie gesunden kommunalen Menschenverstand. Eine neuerliche Diskussion über den Standort Landratsamt könnte dazu führen, dass der Kampfrichter beim Start zwei Mal schießt.

5000 Euro Schaden an grauem Audi A6

Plauen – Ein grauer Audi A6 wurde am Montag, gegen 3 Uhr auf der Forststraße an der linken Fahrzeughälfte durch ein bislang unbekanntes Fahrzeug beschädigt. Der A6 war in Höhe des Hausgrundstücks 37a geparkt. Ein Anwohner hatte ein lautes Geräusch wahrgenommen und die Polizei verständigt. Schaden am Audi: etwa 5000 Euro. Hinweise auf den unfallflüchtigen Fahrer oder sein Fahrzeug erbittet das Polizeirevier Plauen, Telefon 03741/ 140.

Es ist das kleinste von 42 Fanprojekten in Deutschland: Das Fanprojekt-Plauen-Vogtland. Nach fast einem Jahr Arbeit droht Ende 2010 Gefahr, dass schon wieder Schluss mit der Sozialarbeit mit den jungen Fans ist.

Von Frank Blenz

Plauen – Wer als Zuschauer staunt nicht über die Fanblöcke in den Stadien, die vielen Fahnen und Transparente, die Sprechchöre, die Begeisterung, Lautstärke, den persönlichen Aufwand, die Synchronisation der Bewegungen der Fans und ihre so genannten Choreografien, wenn ein Block zu einem Gemälde aus Menschen und Symbolen wird – und das alles für den jeweils heiß geliebten Fußballverein.

Die Fans, meist junge Menschen, sammeln sich mit ihren Temperamenten, ihren Stärken und Schwächen, ihren Hoffnungen und Sorgen. Sich um sie zu kümmern, ist unter anderen die Aufgabe der zwei Sozialarbeiter Nicole Kittler und Volker Herold, die seit Sommer 2009 an einer einmaligen Sache wirken. Sie betreuen das Fanprojekt Plauen Vogtland. Dieser Verein ist ein freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe, der sich für junge Fußballfans im Vogtlandkreis engagiert. „Wir haben ein gut funktionierendes Projekt aufgebaut, sind in Plauen mit einer schönen Anlaufstelle in der Dobenastraße präsent und in Auerbach oft vor Ort“, so Herold. Ihre Arbeit umfasst unter anderem die Betreuung der Fans, sie sind Ansprechpartner im Stadion, organisieren gemeinsame Veranstaltungen wie Fußballfanturniere, Spielabende, Grillabende und Diskussionsrunden, aber auch Ausfahrten zu Spielen und Partnervereinen. Die sozialpädagogische Unterstützung in Krisensituationen, die junge Menschen aus eigener Kraft nicht bewältigen können, gehört ebenso dazu. Aktuell erreicht das Duo Kittler/ Herold weit über hundert Jugendliche in direkter Betreuung.

Jetzt aber droht die Arbeit Ende des Jahres vorbei zu sein. Das Geld darüber hinaus ist nicht bewilligt, erläu-



Nicole Kittler und Volker Herold sind die direkten Ansprechpartner in allen Belangen der Fans.

Foto: F. Blenz

tert der Projektleiter. „Insgesamt 60000 Euro stehen uns zur Verfügung, davon kommen ein Drittel vom DFB, ein Drittel vom Freistaat Sachsen und ein Drittel von der Kommune.

Fällt das letzte Drittel weg, dann ziehen die anderen Geldgeber sich

auch zurück“, sagt der Plauener. Da die Kreisfreiheit Plauens nicht mehr bestehe, und das Geld aus dem Bundesprogramm „Vielfalt tut gut“ für Plauen und so ein Teil auch für das Fanprojekt nicht mehr bindend sei, stünde man mit seiner Arbeit vor dem Aus.

Schulbesuch in Wohnortnähe bleibt garantiert

Plauen – Acht Jahre sind seit der letzten Schulnetzplanung der Stadt Plauen vergangen – eine Überarbeitung sieht der Gesetzgeber alle sieben Jahre vor. Grund für Bürgermeister Uwe Täschner, den Mitgliedern des gestern tagenden Kulturausschusses und dem Stadtrat am 26. August eine überarbeitete Fassung vorzulegen. Und diese enthält kaum „Sprengstoff“, werde es doch, so Täschner in einem Pressesprach vorab – keine Veränderungen hinsichtlich der

Standorte geben. Nach der Fusion mit dem Landkreis ist die Kommune weiterhin für die Planung der Grund- und Mittelschulen sowie der beiden Gymnasien zuständig, nicht mehr aber für die beiden Berufsschulzentren „e.o.plauen“ und „Anne Frank“, die in „Hoheit“ des Landkreises übergingen. Schulschließungen werden laut Täschner bis 2020 kein Thema sein. Zwar werde nicht in jedem Fall jedes Kind „seiner“ Mittelschule besuchen können, wenn sich mehr Schü-

ler anmelden als eine zweizügige verkraftet“. Auf alle Fälle aber sei ein Besuch einer anderen im Schulbezirk gelegenen Grundschule gewährleistet. So bilden beispielsweise die Herbart-, die Lindgren- und die Grundschule Oberlosa einen Schulbezirk, die Grundschule Reusa und die Am Wartberg einen weiteren. Täschner verwies darauf, dass die Oberlosaer Einrichtung gewissermaßen „unter Beobachtung“ des Kultusministeriums hinsichtlich der Entwicklung

der Schülerzahlen stehe. Fakt sei, das aus Dresden keine Hilfe zu erwarten sei. „Haben sich bis Stichtag Ende Februar nicht wenigstens 15 Schüler angemeldet, wird es auch künftig kein Pardon geben“, spielte der Bürgermeister auf die erfolglose Klage an. Jede Einrichtung müsse selbst für sich werben.

Das kann beispielsweise auch über die Inhalte der Ganztagsangebote geschehen. Während die Grundschulen fast alle über derartige Angebote

verfügen, sind es bei den Mittelschulen nur drei Einrichtungen. Allerdings seien die Fördermittelfonds für weitere Ganztagsangebote nahezu ausgeschöpft.

Am Rande verwies Täschner auf die noch ausstehenden Baumaßnahmen an den einzelnen Schulen und bezifferte die dafür nötigen Investitionen auf etwa 30 Millionen Euro. Inwieweit und in welchem Maße dafür Fördermittel fließen, bleibe freilich abzuwarten. tp

Applaus für die „Neuen“



In der Helbig-Halle wurden gestern die neuen Fünftklässler des Diesterweg-Gymnasiums von ihren „großen“ Schulkameraden lautstark begrüßt.

Foto: sr

Plauen – Neben vielen kleinen Abschieden, die gestern ihren ersten Schultag erlebten, begann auch für die Fünftklässler ein neuer Ab-

schnitt. Der Grundschulzeit entwachsen, wechselten sie an Mittelschulen oder Gymnasien und lernten erstmals ihre Mitschüler und

teilen Schüler begrüßte. Nach einem Tag des Kennenlernens, wird heute dann das erste Mal in neuer Umgebung „richtig“ gelernt. sr



Elster „knabbert“ am Stadtstrand

Die Elster führt derzeit so viel Wasser wie lange nicht. Das hat zur Folge, dass auch der Stadtstrand einige Meter hergeben muss, das Ufer mit Sand ist weggespült und die Treppenstufen werden nass. Zur meteorologischen Erinnerung: Noch vor zwei Wochen suchten die Plauer am idyllisch gelegenen Stadtstrand bei einem kühlen Getränk Schutz vor den lang anhaltenden tropischen Temperaturen, die sich der eine oder andere inzwischen fast wieder zurück wünscht.

Foto: F. Blenz

Heftiger Regen beim Golfen um Hartenstein-Pokal

Nun soll der Landkreis einspringen, bei dem sich nun die Verantwortung befindet. „Der Landkreis hat uns bisher 5000 Euro und Plauen ebenso viel angeboten, macht mit den beiden anderen Fördermittelgebern insgesamt 30000 Euro. Das wäre aber zu wenig für ein Projekt mit zwei großen Vereinen im Vogtland“, mahnt der Sozialarbeiter.

Sicher, noch habe man im Vogtland keine Fanszene, in der es krache, in der die sozialen Probleme sich durch jugendliche Fans stark auf den Fußball projizierten. „Es ist aber wichtig zu begreifen, dass man davon abkommt zu denken, Prävention sei nicht so wichtig. Erst wenn was passiert ist, mit einer sozialpädagogischen Gegenmaßnahme zu reagieren, ist nicht gut“, findet Herold.

Der DFB schätzt dies ebenso ein. „Dass die finanzielle Absicherung jedoch notwendig ist, zeigen gerade die aktuellen Entwicklungen im Vogtlandkreis. Nicht nur an den Regional- und Oberligaspieltagen kommt es zu Störungen und gewalttätigen Auseinandersetzungen meist jugendlicher Fans – die Konfrontationen zwischen den Fußballfans haben sich zunehmend in den Alltag verlagert“, beschreibt die Koordinationsstelle des DFB für Fanprojekte. Schauplätze der Auseinandersetzungen seien zunehmend Schulen, Diskotheken und öffentliche Plätze. Die regionale Nähe zu den anderen Fanszenen in Aue und Zwickau verstärkt diesen Trend auch im Vogtland. Gerade weil derzeit vor Ort ein Generationswechsel in der Ultraszene (besonders aktive Fans) stattfindet, sei eine Intensivierung der präventiven Arbeit mit den jungen Menschen unbedingt notwendig und sinnvoll.

„Wir arbeiten daran, dass unsere Geldgeber in Stadt und Kreis noch eine Schippe drauf legen“, ist Herold voller Hoffnung, dass das Fanprojekt Plauen-Vogtland auch im Jahr 2011 und darüber hinaus mit den jungen Leuten in der vogtländischen Fußballszene zusammenarbeiten kann. Im Übrigen ist das vogtländische Projekt das kleinste in Deutschland von 42.

In Plauen und Auerbach, da wo die höherklassigen Vereine der Region daheim sind, ist die Zahl der Fans wohl noch überschaubar, aber gerade deshalb ein guter Ansatzpunkt für Jugend- und Sozialarbeit weiß Volker Herold.

Plauen – Ganz im Zeichen des Hartenstein-Wanderpokals stand am Sonntag der Golfclub Plauen, als dort 20 Golfer aus nah und fern um die Wette drivten und putteten. Der Pokal wurde vor mehreren Jahren von Christian Hartenstein, dem Verpächter des Grundstückes, auf dem sich der Golfplatz befindet, gestiftet. Das Turnier hat seitdem einen festen Platz im Turnierkalender des Clubs.

Aufgrund des heftigen Regens der vergangenen Tage waren die Platzbedingungen nicht besonders Golfer freundlich. Teilweise stand das Wasser noch auf den Spielbahnen, Sandbunker mussten von der Spielleitung zu Wasserhindernissen erklärt werden. Umso höher sind die Ergebnisse zu bewerten, die von Clubpräsident Hans-Joachim Tilch bei der Siegerehrung verkündet wurden.

Den Hartenstein-Wanderpokal erhält traditionell der Golfer, der unter Berücksichtigung seiner Spielstärke die Herausforderungen des Platzes am besten meistert – also der Gewinner der Nettowertung. In diesem Jahr war dies Thomas Galmbacher vom Golfclub Thürk. Auf den Plätzen folgten Diana Möller und Michael Korb (beide GC Plauen). Der Sieger des Vorjahres, Florian Clauß aus Greiz, belegte Platz vier.

Das nächste Turnier ist das Partner-Turnier am 22. August, bei dem interessierte Nicht-Golfer herzlich willkommen sind.

Haribo Goldbären im Elster Park

Plauen – Goldbären, Lakritz oder Konfekt. All diese Süßigkeiten gehören in eine Tüte Haribo Colorado. Oder sind es doch noch mehr? Am 13. und 14. August können sich Besucher des Elster Park den Inhalt der Bombontüten schmecken lassen und nachschauen, was die bunte Vielfalt ausmacht. Von 10 bis 19 Uhr verteilt ein Promotionteam kleine Probetüten in der Einkaufsstraße. Wer weiß, vielleicht trifft man an der einen oder anderen Stelle auch einen Haribo Goldbären. Haribo gilt als führender Hersteller von Fruchtgummi- und Lakritz- Markenartikeln. Fast weltweit erfreuen sich Große und Kleine an den beliebten Produkten, für die ein gewisser Gottschalk wirbt.